

Sorores aus Kenia in Nürnberg und Fürth im Juni 2018

Fröhlich begann der Aufenthalt in Fürth mit einer Welcome-Party bei unserer Clubschwester Andrea zu Hause. Es wurde gesungen und getanzt. Sehr schnell war Wärme und Offenheit zu spüren. Dass sich einige unserer Männer bei der Betreuung und Bewirtung kräftig engagierten, sorgte immer wieder für größtes Erstaunen. „Bei uns betreten die Männer die Küche nicht. Und bedienen würden sie uns niemals.“

Den ersten Tag verbrachten alle in Nürnberg: Am Vormittag eine (englischsprachige) Führung durch die mittelalterliche Innenstadt und am Nachmittag Highlights im Germanischen Nationalmuseum. Die Kirchen wurden für kurze Andachten genutzt und gefragt: „Warum betet Ihr so wenig?“ Etwas später beim Eis, gab sich Margret die Antwort selbst: „Es geht Euch so gut. Deshalb betet ihr nicht.“ Am Abend stärkten sich alle in einem Biergarten nahe der Burg mit typischen fränkischen Gerichten. Am späteren Abend saßen viele in den Gastfamilien noch auf Balkon oder Terrasse, tauschten sich aus und freundeten sich an.

Am nächsten Tag stand Fürth auf dem Programm: Nach Besuch des Frauenmuseums gab es einen Empfang im ehrwürdigen Rathausaal. Bei dieser Gelegenheit stellten die kenianischen Clubs ausgewählte Projekte vor. Am Nachmittag nahmen die Damen auf den roten Samtsesseln des schmucken Stadttheaters Platz und ließen sich vom Intendanten in die Theatergeschichte entführen. Wer wollte, konnte durch den Rosengarten und den Stadtpark zu dem Biergarten spazieren, wo wir unseren Abschiedsabend feierten.

Persönliches Kennenlernen, Gespräche und der Beginn freundschaftlicher Beziehungen standen im Vordergrund des Besuchs in Franken. Ein Angebot von Kenianischer Seite für einen Freundschaftslink wird derzeit beraten.

Doch die Sorores konnten sich auch in beruflicher Hinsicht austauschen. So wurde für die Kinderärztin Margret der Besuch einer Kinderklinik und für die Ökologieprofessorin Pamela ein Treffen mit dem Vertreter einer weltweit agierenden Entsorgungsfirma arrangiert.

Bemerkenswert waren die Kraft und der Humor, die die Frauen aus Kenia ausstrahlten. Für Gäste und Gastgeberinnen ein unvergessliches Erlebnis.

Angelika Emmerich-Fritsche